



POLONICUS

der Preis der POLONIA aus Achtung vor sich selbst

Weit weg von der Heimat sein Leben neu einzurichten und gleichzeitig schöpferisch zu sein ist nicht leicht. Viele Polen bauten, besonders in den Anfängen ihrer Emigrationszeit, konsequent und mit viel Energie ihre Existenz und Position in der neuen Gesellschaft auf, ohne die eigenen kulturellen Wurzeln zu vergessen. Die Polonia in Deutschland fand durch ihr Engagement, den slawischen Ideenreichtum und den europäischen Universalismus in ihrer neuen Heimat Anerkennung. Ein nicht häufig zu beobachtendes Phänomen ist die Integrationsfähigkeit der Polen, wobei sie zur kulturellen Bereicherung der Gesellschaft beitragen, in der sie leben. Das verleiht der breit verstandenen europäischen Kultur polnische Akzente. In Deutschland leben viele großartige Polen, die durch ihre Persönlichkeit, ihren Einsatz und ihre Erfolge, eine große Anerkennung bei ihren deutschen Freunden gewonnen haben. Doch Po-

len selbst nahmen bisher nur selten diese Tatsache wahr, und ebenso selten brachten sie diese Achtung zum Ausdruck. Auch gab es bisher keine Institution, die dies zu würdigen vermochte. Mit dem POLONICUS schuf der Polnische Kongress in Deutschland endlich eine Auszeichnung, die dieses Defizit beheben soll. Die erste Edition des Preises 2009 rief zahlreiche Diskussionen hervor, die die große Notwendigkeit und die Richtigkeit der Idee nur bestätigten. Der Preis fand eine breite Akzeptanz in den Polonia-Kreisen sowohl in Deutschland als auch in Europa. Der Botschafter RP, Dr. Marek Prawda übernahm die Schirmherrschaft des Preises und scheut keine Mühe zu betonen, wie wichtig die Auszeichnung von hervorragenden und engagierten Persönlichkeiten mit dem POLONICUS für das Selbstbewusstsein der Polonia in Deutschland und Europa ist.

Vorsitzender des Polnischen Kongresses in Deutschland
und Vorsitzender der Jury des POLONICUS-Preises

Wiesław Lewicki



Polnischer Kongress in Deutschland e.V.
Sigmundstr. 8 • 52070 Aachen • Tel. 0241-40 11 537
info@kongres.de • www.kongres.de



POLONICUS 2010

Preis des Polnischen Kongresses in Deutschland
1. Mai 2010 in Aachen



EHRENPREIS

Jerzy Buzek

Vorsitzender des
Europäischen Parlaments

DEUTSCH-POLNISCHER DIALOG

Władysław Bartoszewski

Historiker, Politiker,
Journalist, Schriftsteller

KULTUR

Zofia Wiśłocka

Dirigentin und Komponistin

POLNISCHE ORGANISATIONEN

Piotr Małozzewski

Vorsitzender des Christlichen Zentrums
für die Pflege der polnischen Kultur,
Tradition und Sprache in Deutschland

layout & druck © offerglow.ac

© Wiesław Lewicki, foto: Jurek Uske, skulptur: Stanisław Szroborz



Die Veranstaltung wird gefördert durch den Beauftragten des Bundesministeriums für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



DEN EHRENPREIS

Prof. Dr.-Ing. Jerzy Buzek

Vorsitzender des Europäischen Parlaments

Prof. Jerzy Buzek – Politiker, Professor in Naturwissenschaften, Abgesandter im Sejm der 3.

Wahlperiode und Premierminister RP 1997–2001, seit 2004 Deputierter im Europäischen Parlament der 6. und 7. Wahlperiode und seit dem 14. Juli 2009 dessen Vorsitzender.

Er war aktives Mitglied der „Solidarność“ von ihrem Anfang 1980 an und blieb es bis nach 1989, als er in die regionalen und Landesstrukturen der Gewerkschaft aufgenommen wurde. Erst nachdem er die Funktion des Premierministers übernommen hatte, gab er seine Mitgliedschaft auf. 1997–2001 unter seiner Leitung hat die polnische Regierung die sog. vier Reformen durchgeführt (Renten-, Gesundheits-, Verwaltungs- und Bildungsreform).

1998 erhielt er den Titel des „Europäers des Jahres“, welcher von dem Forum der Wirtschaftskammer der EU verliehen wird. Zweimal wurde er von dem Magazin „Wprost“ zum „Menschen des Jahres“ gekürt, und

2006 wurde er zum „Eurodeputierten des Jahres“ in der Kategorie wissenschaftliche Forschungen und Technologien gewählt.

In seiner Tätigkeit wird er vom Prinzip der Freiheit und Gleichheit der Völker in Europa geleitet. Als er zum Vorsitzenden des EP gewählt wurde, sagte er: „Diese Wahl betrachte ich als ein Zeichen für unsere Länder – Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien und Bulgarien. Ich betrachte es auch als eine Huldigung den Millionen von Bürgern unserer Länder, die sich von dem feindseligen System nicht haben unterjochen lassen. Ich fühle mich als Vertreter all dieser Länder“. Und weiter: „Seit fünf Jahren bauen wir gemeinsam ein vereintes Europa. Es gibt weder uns noch euch. Wir können mit Überzeugung sagen: Es ist unser gemeinsames Europa.“

In Anerkennung seines Beitrags zur Pflege des Images von Polen in der Europäischen Union verleiht die Polonia Prof. Jerzy Buzek den POLONICUS-Preis.



IN DER KATEGORIE DES DEUTSCH-POLNISCHEN DIALOGS

Prof. Władysław Bartoszewski

Historiker, Politiker, Journalist, Schriftsteller

Prof. Władysław Bartoszewski ist ein Mensch mit einer bewegten Biografie – Auschwitz-Häftling,

Soldat der polnischen Widerstandsbewegung (Heimatararmee), Aktivist des Polnischen Untergrundstaates, Kämpfer im Warschauer Aufstand, zweifacher Außenminister, Senator der 4. Wahlperiode, Staatssekretär in der Kanzlei des Vorsitzenden des Ministerrates in der Regierung Donald Tusks, außerdem Ritter des Ordens des Weißen Adlers, Ehrenbürger des Staates Israel.

Seit den 60-er Jahren – wider die Grundlagen der Außenpolitik des kommunistischen Regimes in Polen – arbeitet er aktiv für die deutsch-polnische Verständigung und Versöhnung. Ununterbrochen, Schritt für Schritt baut er die Basis für gute Beziehungen zwischen beiden Nationen, und das liegt bis heute im Fokus seiner Tätigkeit. Einer Tätigkeit, die tief aus dem Herzen kommt. Für sein Engagement und Konsequenz wurde er mit

zahlreichen Preisen und Orden vieler Länder und Institutionen ausgezeichnet, darunter z. B. mit der Goldenen Stresemann-Medaille (1996 in Mainz), dem Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (2001, für den Beitrag zur Versöhnung zwischen Deutschen, Polen und Juden), dem Kaiser-Otto-Preis (2009, verliehen durch die Stadt Magdeburg für besondere Verdienste um die deutsch-polnische Versöhnung), außerdem wurde ihm als ersten der Rycheza-Preis vom Landesregierungspräsidenten NRW, Dr. Jürgen Rüttgers verliehen für besondere Verdienste um die deutsch-polnische Verständigung und Versöhnung und viele, viele andere. Heute dankt die Polonia in Deutschland Prof. Władysław Bartoszewski für alles, was er für den deutsch-polnischen Dialog bisher getan hat und noch tun wird – und verleiht ihm mit Freude den POLONICUS-Preis.



IN DER KATEGORIE KULTUR

Prof. für Musik Zofia Wistocka

Dirigentin und Komponistin

Zofia Wistocka ist Professorin für Musik in der Klasse Klavier, Geige und Kammermusik in einigen

Musikakademien in Belgien; sie leitet auch Meisterkurse in Peyresq (Frankreich).

Die in Belgien lebende polnische Dirigentin studierte am Musikkonservatorium in Warschau bei Antoni Szaliński. Später ging sie nach Brüssel, um bei Julien Ghyoros und René Defosse ihr Studium fortzuführen. Ihre ersten beruflichen Erfahrungen sammelte sie in Luxemburg bei Pierre Cao und Leopold Hager sowie in Italien als Mitarbeiterin von Franco Ferrara. Es folgten Zusammenarbeit mit Carlo Maria Giulini und Zoltan Pesko.

Zofia Wistocka war Jurymitglied bei „Concours de Musique“ in Kanada, dort dirigierte sie 1998 auf dem Mozart-Festival und 2004 leitete dort den Meisterkurs „Carmina Burana“ von Carl Orff. Zwei Jahre später dirigierte sie in Montreal „Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms.

2000 initiierte sie die Gründung einer Internationalen Vereinigung von Dirigentinnen „Femmes Maestros“, deren Vorsitz sie bis heute innehat.

1991 gründete Zofia Wistocka ein Streichorchester „I Musici Brucellensis“, welches sie bis heute als Dirigentin und künstlerische Direktorin leitet. Zudem ist sie die ständige Dirigentin des Sinfonieorchesters der Universität in Brüssel.

Mit ihrem Orchester tritt sie in vielen europäischen Ländern auf. In ihrem Programm haben Werke polnischer Komponisten einen festen Platz: Mieczysław Karłowicz, Zbigniew Lutosławski, Ignacy Paderewski, wie auch Krzysztof Penderecki, Grażyna Bacewicz, Wojciech Kilar oder Tadeusz Baird.

Für die besondere Liebe der polnischen Musik und ihre Verbreitung zeichnen wir Prof. Zofia Wistocka mit dem POLONICUS-Preis aus.



IN DER KATEGORIE POLNISCHE ORGANISATIONEN

Prof. Dr.-Ing. Piotr Małoszewski

Vorsitzender des Christlichen Zentrums für die Pflege der polnischen Kultur, Tradition und Sprache in Deutschland

Prof. Dr.-Ing. Piotr Małoszewski lebt seit 1984 in München. Seit

1991 ist er bei der Polnischen Katholischen Mission in Deutschland tätig. Seine langjährige Tätigkeit in der katholischen Kirche konzentrierte sich zunächst auf die Sozialarbeit in der polnischen Pfarngemeinde in München. 14 Jahre lang leitete er den Pfarngemeinderat und war in der Polnischen Missionsschule tätig, die er über acht Jahre als Schuldirektor leitete.

1994 war er Gründungsmitglied des Christlichen Zentrums für die Pflege der polnischen Kultur, Tradition und Sprache in Deutschland e.V., und seit 1998 vertritt er diese Organisation im Konvent Polnischer Organisationen in Deutschland. Er nahm an vielen Treffen mit dem Präsidenten RP sowie im Sejm und Senat RP teil, wobei er die polnische Regierung auf die Probleme mit dem Polnischunterricht in Deutschland aufmerksam machte, auch

führte er Gespräche zu diesem Thema mit Vertretern der deutschen Seite.

1994–2003 war er stellv. Vorsitzender des Seelsorgerates der Polnischen Katholischen Mission in Deutschland und seit 2004 hat er die Funktion des Vorsitzenden des Zentralrates der Polnischen Katholischen Laien in Deutschland. Unter seiner Leitung engagiert sich der Rat besonders für den Erhalt polnischer Pfarngemeinden und die stabile Zahl der polnischen Pfarrer in Deutschland. Papst Benedikt XVI. zeichnete Prof. Małoszewski mit dem Ritterorden des heiligen Papstes Silvester aus, einer der höchsten Auszeichnungen, die vom Vatikan verliehen werden.

Prof. Piotr Małoszewski hat über viele Jahre das Leben der um die PKM gruppierten Polonia mit großem Engagement und Erfolg organisiert, und dafür danken wir ihm heute mit der Verleihung des POLONICUS-Preises.